

November 2002

Veranstaltungshinweise:

Seiten 2 und 3

Meldungen und Berichte:

Lula als erster Sozialist zum Präsidenten von Brasilien gewählt

Kölner Stadtanzeiger, 28.10.2002

Seite 4

Brasilien macht Kapitalflucht schwer zu schaffen

Rheinpfalz Online, 31.10.2002

Seite 5

USA beleidigt, Brasilien kontert

SüdwestPresse, 31.10.02

Seite 5

Deutsche Unternehmen erwarten den Regierungswechsel in Brasilien

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 26.10.2002

Seite 5

Rache ist süß, die tageszeitung, 15.10.2002

Seite 5

Vitória, O Globo OnLine, 01.11.2002

Seite 5

**Lula: o ex-retirante que fez carreira no movimento sindical paulista
chega perto da presidência**, Agência Brasil, 26.10.2002

Seite 6

Veranstaltungen und Termine im November 2002:

Bonn

- | | | |
|------------|-----------|--|
| 06.11.2002 | 20:00Uhr | Der ländliche Raum Brasiliens zwischen Sojaboom und Landlosen Bewegung , Vortrag von Dr. Martina Neuburger, Geographisches Institut der Universität Tübingen, gemeinsam mit dem Ibero-Club und der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft im Ibero Club, Adenauerallee 132a , Bonn. |
| 07.11.2002 | 19.00 Uhr | Bate Papo , lockeres Treffen von Mitgliedern der DBG und Brasilienfreunden an jedem ersten Donnerstag im Monat, im Restaurant Rheingarten (Rheinaue, Nähe Bundeshaus). |
| 09.11.2002 | 20.00 Uhr | EnCanto Brasileiro, Vernissage und Live-Musik , Bonner Brasilien-Treff, Bilder von Elenice Nogueira, Musik Paulo Noronha (Bossa Nova und MPB), im Luxx, Heerstraße 1, Bonn, Infos und Anmeldung unter http://www.topicos.de . |
| 16.11.2002 | 16-18 Uhr | Clube da criançada , monatliches Treffen der brasilianischen Kindergruppe, in den Räumen der Ev. Kirche Ittenbach, Ringstr. 17 in Königswinter-Ittenbach, Infos bei Helena Demer, Tel.: 0 22 44 / 8 23 22. |
| 29.11.2002 | 20.00 Uhr | Brasil Colorido , Brasilianische Live-Musik mit Menino (Latin Pop) Caras e Cores (farró) und Nação Colônia (Maracatú), Veranstaltung des Lateinamerika-Zentrums Bonn in der Harmonie, Bonn, Eintritt 11/14 €, Infos unter http://www.lateinamerikazentrum.de . |

Berlin / Brandenburg

- | | | |
|------------|-----------|---|
| 07.11.2002 | 19.00 Uhr | Info- und Diskussionsveranstaltung zur Lage der Menschenrechte in Brasilien , Herausforderungen der neuen bras. Regierung, mit Andressa Caldas & James Cavallaro, Menschenrechtsorganisation Justiça Global – Rio de Janeiro, in der Galerie der Heinrich-Böll-Stiftung, Hackesche Höfe, Rosenthaler Straße 40/41, Berlin, Infos unter 0 30 / 6 93 40 29 |
| 14.11.2002 | 18.30 Uhr | Regionaltreffen der DBG Berlin/Brandenburg mit Besuch der Ausstellung „Deutsche am Amazonas – Forscher oder Abenteurer? Expeditionen in Brasilien von 1800 bis 1914“, im Anschluss brasilianisches Menu im Museumsrestaurant Esskultur, im Ethnologischen Museum, Lansstr. 8, 14195 Berlin-Dahlem |

Noch bis 28.11.2002

Ausstellung der brasilianischen Künstlerin Heloisa Côrrea in der katholischen Akademie, Hannoversche Str. 5, Berlin, Info unter <http://www.katholische-akademie-berlin.de>

Frankfurt

14.-17.2002

XXI. Jahrestagung der Deutsch-Brasilianischen Juristenvereinigung, „Das Unternehmen in der Krise“, in der Johann-Wolfgang-Goethe Universität, Alter Senatssaal, Senckenberganlage, Frankfurt, Infos unter Tel.: 069-299 08-0.

15.11.2002

20.00 Uhr

Feijoada Completa der DBG in Hessen, Gaststätte CuBar Restaurant, Textorstraße 74, Frankfurt-Sachsenhausen, Reservierung: Fax: 06051-889 03 67 oder peter.jacubowsky@jacubowsky.de

21./22.11.2002

19.30 Uhr

Brasil Plural, Brasilianisches Filmfestival im Deutschen Filmmuseum, Schaumannkai 41, Frankfurt, Infos unter <http://www.brasilplural.org>

27.11.2002

12-14 Uhr

Mittagstisch der DBG in Hessen, jeweils am vierten Mittwoch der ungeraden Monate, im Maredo, Am Domplatz 6, Frankfurt.

Brasilianisches Filmfestival

07.-23.11.2002

Brasil Plural, Brasilianisches Filmfestival in **München** (07.-10.), **Konstanz** (14.-17.), **Frankfurt** (21./22.) und **Jena** (23.), Infos unter <http://www.brasilplural.org>

Funk und Fernsehen

09.11.2002

20.45 – 21.40 Uhr

ARTE, **Fortlândia – Die vergessene Stadt im Regenwald**, Joachim Tschirmer besucht die Kopie einer nordamerikanischen Kleinstadt mitten im brasilianischen Regenwald, ein Kunstprodukt industriellen Denkens der 20er Jahre (Wdh.: 17.11.02 01.35 Uhr)

10.11.2002

21.00 – 21.45 Uhr

Phoenix, **Mythos Copacabana**, Geschichte und Geschichten von Stephanie Gargosch.

12.11.2002

15.15 – 16.00 Uhr

Nord 3, **Verborgen im Regenwald** – Die Zoê- Indianer. Von Andreas Kuno Richter

13.11.2002

14.00 – 14.30 Uhr

ARTE, **Hab und Gut – Brasilien**. Von Gerlinde Böhm (Wdh.: 15.11., 16.45 Uhr)

14.11.2002

00.05 – 00.50 Uhr

ARTE, **Geraldo und die Autokrise** – Dokumentation von Patrice Barrat über Ford Brasilien.

12. und 26.11.2002

19.00 Uhr

Radio Z Brasileira, 55 min. Musik und Infos für alle Brasilianer/innen und Brasilian-Fans, jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat, Frequenz 95,8 Mhz (Raum Franken) Weitere Frequenzen: <http://www.radio-z.de>

Aktuelle Meldungen und Berichte:

Lula als erster Sozialist zum Präsidenten von Brasilien gewählt

Kölner Stadtanzeiger, 28.10.2002, <http://www.ksta.de>

Rio de Janeiro - Brasilien hat zum ersten Mal einen Sozialisten zum Staatspräsidenten gewählt. Der frühere Schlosser und Gewerkschaftsführer Luiz Inácio Lula da Silva von der "Partei der Arbeiter" (PT) gewann die Stichwahl am Sonntag nach vorläufigen Ergebnissen mit 61,5 Prozent der Stimmen klar gegen den Bewerber der Mitte-Rechts-Regierung, José Serra (60). Es war der vierte Anlauf des 57-jährigen Lula auf die Präsidentschaft. Medien bezeichneten den Wahlausgang als "historisch".

In einer nüchternen und versöhnlichen Rede versicherte Lula, er werde ab Januar "Präsident aller 175 Millionen Brasilianer" sein. Er wolle die ganze Gesellschaft auffordern, beim "Bau eines gerechteren, brüderlichen und solidarischen Landes" mitzumachen, sagte er mit ernster Miene in Sao Paulo. Zur "internationalen Gemeinschaft" sagte er, Brasilien wolle einen entscheidende Beitrag zum Frieden weltweit leisten. Für Montag kündigte er eine Ansprache an die Nation an.

Obwohl die Wahlbehörde das amtliche Endergebnis erst am Montag offiziell verkünden wollte, erkannte Serra seine Niederlage bereits am Sonntagabend an. "Die Urnen haben gesprochen", sagte er. Der scheidende Präsident Fernando Henrique Cardoso, der in der ersten Wahlrunde vom 6. Oktober nach zwei Amtszeiten nicht mehr hatte antreten dürfen, bezeichnete derweil den Ablauf des Urnengangs trotz der Niederlage seines Kandidaten als "Triumph und historischen Meilenstein für die brasilianische Demokratie".

Brasilien erlebte unterdessen - so ein Radiosprecher - einen "roten Karneval". Zehntausende gingen im größten Land Lateinamerikas auf die Straßen, um den Triumph von Lula zu feiern. PT-Anhänger versammelten sich unter anderem an der Copacabana in Rio de Janeiro, wo sie die Stimmenauszählung auf einer Großbildleinwand verfolgten, sowie auf der Avenida Paulista in Sao Paulo.

Viele verkleideten sich als Clowns oder trugen zu Ehren von Lula einen künstlichen Vollbart. Die meisten Menschen trugen auf Mütze oder T-Shirt einen roten Stern, das Kennzeichen der PT. "Man sieht nur ein rotes Fahnenmeer", beschrieb ein Fernsehreporter die Szenen. Zwischenfälle wurden nicht gemeldet.

Der neue Präsident übernimmt sein Amt Anfang Januar. Es wird erst das zweite Mal in der 113-jährigen Republikgeschichte Brasiliens sein, dass ein verfassungsmäßiger Präsident einem demokratisch gewählten Nachfolger die Amtsschärpe umlegt. Das genaue Datum des Machtwechsels steht allerdings noch nicht fest.

Als Präsident will Lula vor allem den Hunger in der neuntgrößten Volkswirtschaft der Erde bekämpfen. Nach Angaben der Kirche leben dort 50 von 170 Millionen im Elend. "Ich will zeigen, dass ein Schlosser das Land besser regieren kann, als das die Elite in mehr als 100 Jahren gemacht hat", versprach er mehrfach.

Der unaufhaltsame Aufstieg des einstigen Bürgerschrecks hatte mehrere Gründe, vor allem aber die Mäßigung seiner Kritik gegen Kapitalismus und die internationalen Finanzorganisationen. Erstmals genießt er auch die Unterstützung vieler Unternehmer. Textilmagnat José Alencar ist als Vizepräsident nominiert. Nach mehrmonatigen Turbulenzen gab der Markt Lula zuletzt auch ein Vertrauensvotum. In der Woche vor den Wahlen kletterten die Kurse an der Börse in Sao Paulo um elf Prozent, den höchsten Fünf-Tage-Anstieg des Jahres.

Die Wahlen verliefen ohne Zwischenfälle. Rund 115 Millionen Brasilianer waren an die Urnen gerufen worden, um den Präsidenten zu wählen. Daneben fanden in 14 von 27 Bundesländern Stichwahlen zur Bestimmung der Gouverneure statt. Im Land Rio, wo die Drogenmafia in den vergangenen Wochen mehrfach für Unruhe gesorgt hatte, wurden neben 40 000 Polizisten auch rund 11 000 Soldaten auf die Straßen geschickt. (dpa)

Brasilien macht Kapitalflucht schwer zu schaffen

RON - RHEINPFALZ ONLINE, 31.10.2002

Internationale Großbanken geben dem neu gewählten linken Präsidenten Lula da Silva noch Kredit. Die Finanzmärkte reagierten am Montag und Dienstag überraschend gelassen auf die Wahl eines linken Präsidenten in Brasilien: Luiz Inácio Lula da Silva, genannt Lula, Anführer der Arbeiterpartei (PT), ist mit 61,3 Prozent der Wählerstimmen als erster Linker ins höchste Staatsamt gewählt worden.

Das Land steckt in einer verheerenden Schuldenkrise. Erst im September hatte der Internationale Währungsfonds (IWF) einen neuen Rekordkredit über 30 Milliarden Dollar auf den Weg nach Brasilia gebracht. Nach seiner Wahl versprach Lula da Silva wiederholt, alle von der noch amtierenden Regierung abgeschlossenen Verträge einzuhalten, auch den mit dem IWF. Diese Äußerungen Lulas trugen zur Beruhigung von Börsen und Banken bei. Deutsche Unternehmen gehören mit Direktinvestitionen von mehr als 6 Milliarden Euro zu den wichtigsten Investoren am Zuckerhut. (...)

Vollständiger Artikel von Hermannus Pfeiffer unter:

http://www.ron.de/osform/cms_osmm?articleName=HERMES:20021031:3345005&template=templates/cms_osmm/recherche/wirt/meldung.of

USA beleidigt, Brasilien kontert

SüdwestPresse, 31.10.02 <http://www.suedwest-aktiv.de>

Nach der Wahl von Luiz Inácio Lula da Silva zum brasilianischen Präsidenten hat sich der Ton zu den USA verschärft. US-Finanzminister Paul O'Neill hatte nach dem Sieg des Sozialisten angekündigt, die Märkte würden ihn beobachten, um sich zu vergewissern, dass er nicht "verrückt" sei. Daraufhin bezeichnete Itamar Franco, Ex-Präsident Brasiliens, O'Neill als "Psychopath".

Deutsche Unternehmen erwarten den Regierungswechsel in Brasilien

"Keine Angst vor Lula" / Die deutschen Banken hätten aber in einer Schuldenkrise am meisten zu verlieren

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 26.10.2002, <http://www.faz.net>

mos. BUENOS AIRES, 25. Oktober. Deutsche Unternehmen in Brasilien sehen dem bevorstehenden Regierungswechsel in Südamerikas größter Volkswirtschaft recht gelassen entgegen. In einer Stichwahl zwischen dem oppositionellen Präsidentschaftskandidaten Luiz Inácio Lula da Silva von der linksgerichteten Arbeiterpartei PT und dem sozialdemokratischen Regierungskandidaten José Serra werden die Brasilianer am kommenden Sonntag entscheiden, wer das 175-Millionen-Einwohner-Land die kommenden vier Jahre lang regieren wird. Mit seinem großen Vorsprung aus der ersten Runde wird Lula schon als sicherer Sieger angesehen. (...)

Rache ist süß

In einem dramatischen Match gewinnt Brasilien das Finale der Volleyball-WM gegen Russland mit 3:2

TAZ, 15.10.2002, Manchmal wiederholt sich Geschichte eben doch. Es war vor 20 Jahren im Luna-Park von Buenos Aires, als die Volleyballnationalmannschaft Brasiliens im Finale der Weltmeisterschaft auf die Sowjetunion traf - und mit 0:3 unterging. Auf die Revanche mussten die Brasilianer lange warten. Wieder wurde das Match gegen Russland im Luna-Park von Buenos Aires gespielt, nur diesmal gewann Brasilien mit 3:2 (23:25, 27:25, 25:20, 23:25, 15:13).(...)

Vollst. Artikel von Ingo Malcher unter <http://www.taz.de/pt/2002/10/15/a0195.nf/text.name,askJ7iAvk.n,9>

Vitória

O Globo OnLine, 01.11.2002

O candidato, agora presidente eleito Luiz Inácio Lula da Silva, sentiu que finalmente chegara a sua vez e, antes mesmo do início da campanha, trocou a pele de líder da oposição pela de futuro governante. Fechou com o PL e com setores do PMDB as alianças que lhe deram as credenciais da moderação. Cravou o nome do empresário-senador José Alencar, do PL de Minas, na sua chapa e com ele construiu a idéia-chave da campanha vitoriosa: o pacto pelo desenvolvimento. Lula buscou no passado de sindicalista o pragmatismo e a figura do negociador capaz de mediar os conflitos sociais do Brasil, tornou-se projeto de estadista. (...)

Vollständiger Artikel von *Fernanda Godoy* unter:

<http://oglobo.globo.com/oglobo/especiais/eleicoes2002/45729706.htm>

Lula: o ex-retirante que fez carreira no movimento sindical paulista chega perto da presidência
Agência Brasil, 26.10.2002, <http://www.agenciabrasil.gov.br>

Brasília - Um retirante nordestino que, a exemplo de outros milhares, fugiu da seca para buscar uma vida melhor em São Paulo, disputa a etapa final da corrida presidencial e poderá, a partir deste domingo (27), se tornar um marco da história republicana brasileira. Se eleito, Luiz Inácio Lula da Silva será o primeiro presidente da República não indicado pelas elites brasileiras, tendo surgido de movimentos sindicais. Nascido no sertão de Pernambuco, em Caetés, migrou para São Paulo em 1952 com a mãe e sete irmãos. Começou a trabalhar aos 12 anos como engraxate, formou-se torneiro mecânico pelo Senai, foi presidente do Sindicato dos Metalúrgicos de São Bernardo e Diadema, fundou o Partido dos Trabalhadores (PT) e a Central Única dos Trabalhadores (CUT), elegeu-se deputado constituinte por São Paulo e, agora, disputa pela quarta vez a Presidência da República.

A polêmica que marcou toda a vida de Lula começou quando ele nasceu, em outubro de 1945. Seu registro diz que Luiz Inácio da Silva nasceu no dia 6 de outubro. Já sua mãe, Eurídice, dizia que Lula nasceu no dia 27 de outubro. Quando ele ainda era bebê, o pai, Aristides, migrou para São Paulo, roteiro seguido em 1952 por dona Eurídice e seus oito filhos, numa viagem de 13 dias em pau-de-arara.

Em princípio, a família instala-se no Guarujá, litoral de São Paulo, mudando, em 1956, para a capital. D. Eurídice e seus 8 filhos passaram a morar num quarto nos fundos de um bar na Vila Carioca. A pobreza obriga todos a trabalhar, e Luiz Inácio Lula da Silva, aos 12 anos, torna-se engraxate. Nas horas vagas, como toda criança, se diverte em brincadeiras como bolinha de gude, pião, pipa, guerra de mamona e futebol.

Além de engraxate, Lula também passa a fazer entregas para uma tinturaria. Consegue seu primeiro emprego com carteira assinada dois anos depois, numa metalúrgica. Apesar de trabalhar 12 horas por dia, conclui, em 1963, o curso do Senai de torneiro mecânico. Já em 1964, Luiz Inácio Lula da Silva começa a trabalhar na metalúrgica Aliança no turno da noite. Foi nesta ocasião que um colega, cansado pelo trabalho pesado, cochilou e fechou uma prensa transversal sobre a mão esquerda de Lula, que perdeu o dedo mínimo.

Em 1966, o operário passa a trabalhar nas Indústrias Villares e ingressa, por intermédio de seu irmão, Frei Chico, na vida sindical. No mesmo ano em que se apaixona pela política, também conhece sua primeira esposa, a também operária Maria de Lourdes. O destino, no entanto, afasta da vida de Lula tanto Maria de Lourdes quanto o seu primeiro filho: ambos morrem na hora do parto.

Esta tragédia pessoal aproxima Luiz Inácio Lula da Silva ainda mais da vida sindical. Em 1972, foi eleito primeiro-secretário do Sindicato dos Metalúrgicos de São Bernardo do Campo e Diadema e, dois anos depois, conhece a também viúva Marisa, sua companheira há 28 anos. Na época, Marisa já era mãe de Marcos Cláudio e que, com Lula, teve três outros filhos: Fábio, Sandro e Luiz Cláudio. Também neste período, Luiz Inácio Lula da Silva já era pai de Lurian, que nasceu do relacionamento com a enfermeira Mirian Cordeiro.

Sua vida no movimento sindical passou a ser conhecida nacionalmente com a repercussão, a partir de 1975, das greves na região do ABC. A mobilização dos metalúrgicos acelera o processo de abertura do regime militar. Em 10 de fevereiro de 1980, no Colégio Sion, é lançado o manifesto que dá origem ao Partido dos Trabalhadores (PT).

A primeira bandeira do partido foi confeccionada pela própria Marisa, a partir de um pano vermelho italiano que tinha em casa. Já em 1983, Luiz Inácio Lula da Silva participa da fundação da Central Única dos Trabalhadores (CUT).

O PT, um partido ainda recém-nascido, torna-se em 1984 um dos pilares da campanha das "Diretas-Já". Lula, Ulysses Guimarães e outras personalidades percorrem todo o país em comícios que chegam a reunir mais de 1 milhão de pessoas em praças públicas. Já com um civil de volta ao poder no País - o

ex-presidente José Sarney - Lula candidata-se a deputado federal para a Assembléia Nacional Constituinte, em 1986, e se elege com a maior votação de todo o país: 650 mil votos.

A primeira candidatura à Presidência da República acontece em 1989, na primeira eleição direta do Brasil após 30 anos de regime militar. Lula recebe 31 milhões de votos e perde, no segundo turno, para Fernando Collor de Mello. Neste ano, o PT elege seu primeiro senador, Eduardo Suplicy, 35 deputados federais e 81 deputados estaduais. Em 1992, o partido comanda o processo de "impeachment" de Fernando Collor.

Em 1993, já se preparando para a campanha presidencial do ano seguinte, Lula dá início às "Caravanas da Cidadania". Percorre 40 mil quilômetros por todo o Brasil, conhecendo a realidade dos grotões do país. Em 1994, o candidato petista perde as eleições para Fernando Henrique Cardoso, candidato do então presidente Itamar Franco. Por outro lado, o PT elege os governadores do Distrito Federal e Espírito Santo, quatro senadores, 50 deputados federais e 92 estaduais.

A terceira disputa a Presidência da República acontece em 1998, contra o presidente Fernando Henrique Cardoso, candidato à reeleição. Lula obtém 32% dos votos, e Fernando Henrique é reeleito no primeiro turno. O partido continua em sua trajetória de crescimento e conquista os governos do Rio Grande do Sul, Acre e Mato Grosso do Sul, elege senadores, 59 deputados federais e 90 deputados estaduais. Em 2000, o PT ganha as prefeituras de São Paulo, Goiânia, Aracaju, Recife, Belém, Porto Alegre e de mais 181 cidades.

No primeiro turno das eleições presidenciais deste ano, o candidato do PT obteve 46% dos votos válidos contra 23% do peessedebista José Serra. O partido elegeu 91 deputados federais e 14 senadores, além de Wellington Dias para o governo do Piauí e reelegeu Jorge Viana para o governo do Acre. Neste segundo turno, o PT disputa o governo estadual em oito Estados.

**Deutsch-Brasilianische Gesellschaft und
Lateinamerika-Zentrum präsentieren:**

EnCanto Brasileiro - Bonner Brasilien Treff



Mit
brasilianischen
Spezialitäten

Caipirinha für 3,50 €

www.topicos.de

Eintritt
3,00 €

**Vernissage mit Bildern der Künstlerin Elenice Nogueira
Live Musik - Bossa Nova und MPB - mit Paulo Noronha**

**Wo: Luxx - Kölnstraße Ecke Heerstraße - Bonn
Wann: Samstag 09.11.2002 um 20:00 Uhr**

Zwei Länder - Eine Gesellschaft